




Hetzjagd auf einen 16-Jährigen: SAT.1-Drama Nichts mehr wie vorher mit Annette Frier, Jonas Nay und Götz Schubert am 24. September 2013

Hetzjagd auf einen 16-Jährigen: SAT.1-Drama Nichts mehr wie vorher mit Annette Frier, Jonas Nay und Götz Schubert am 24. September 2013
Unterföhring, 19. September 2013: Der Film Nichts mehr wie vorher schildert auf dramatische Weise, was in einer Familie geschieht, wenn der eigene Sohn und Bruder plötzlich vorverurteilt wird, welche Rolle dabei die Medien und sozialen Netzwerke spielen und was es bedeutet, wenn sich alle von den Nachbarn, Kollegen bis hin zu Freunden gegen einen stellen. Die Presse ist von dem SAT.1-Film beeindruckt: Im Film wird sehr einfühlsam gezeigt, wie die heile Welt einer Familie zerbricht, findet TV Movie, Beklemmendes Drama über Urteil und Vorurteil, meint TV Spielfilm, Erschütternder Film mit hervorragenden Akteuren, schreibt TV Direkt und TV 14 urteilt: Wirkt sehr authentisch, stark gespielt und total fesselnd.
Im SAT.1-Drama, das frei inspiriert von den wahren Ereignissen im Mordfall Lena von Emden ist, spielt Jonas Nay den 16-jährigen introvertierten Daniel, der (vor)schnell verdächtigt wird, einen elfjährigen Jungen brutal getötet zu haben. Annette Frier als seine Mutter Claudia glaubt ohne jeden Zweifel an seine Unschuld und stellt sich gegen den Mob der Kleinstadt, die ihren Sohn ohne Beweise bereits zum Mörder verurteilen. Götz Schubert in der Rolle des Vaters Ulli wird misstrauisch, ob sein Sohn die Tat nicht doch begangen haben könnte und die junge Hauptkommissarin Leonie Ahrens (Bernadette Heerwagen) will Daniel unter dem Druck der Öffentlichkeit und Medien schnell überführen
Annette Frier über ihren Film: Die sogenannten sozialen Medien zeigen in diesem Fall ihre hässliche Fratze, können zu unglaublichen Beschleunigern mutieren durch die Gehässigkeit, Verleumdung und Gemeinheiten auf anonyme Weise verbreitet werden können. Der Film-Sohn Jonas Nay, der für seine Darstellung in dem preisgekrönten Film Homevideo mehrfach ausgezeichnet wurde, wünscht niemandem, dermaßen zu Unrecht an den Pranger gestellt zu werden. Dieser Film zeigt sehr sensibel auf, welche Folgen Vorverurteilung und Schubladendenken in der Gesellschaft haben können
Der SAT.1-Film Nichts mehr wie vorher am 24. September 2013, 20:15 Uhr.
Kontakt: ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH
Kommunikation/PR Fiction
Anette Schmidt
Tel. +49 [89] 9507-1191
Fax +49 [89] 9507-91191
Anette.Schmidt@prosiebensat1.com


Pressekontakt

ProSiebenSat.1 Media AG

85767 Unterföhring

Firmenkontakt

ProSiebenSat.1 Media AG

85767 Unterföhring

Die ProSiebenSat.1 Group ist eines der führenden Medienhäuser in Europa. Wir erreichen mit unseren TV-Sendern in Deutschland, Österreich und der Schweiz über 41 Millionen TV-Haushalte. Werbefinanziertes Free-TV ist unser Kerngeschäft. Außerdem gehört neben einem starken Digital- und Ventures-Portfolio ein internationales Produktionsnetzwerk zu unserer Gruppe. Damit steht ProSiebenSat.1 auf einer breiten und stabilen Umsatz- und Ergebnisbasis. Unsere Free-TV-Sender SAT.1, ProSieben, kabel eins, sixx und SAT.1 Gold sind komplementär aufgestellt und erreichen alle kommerziell relevanten Zielgruppen im deutschsprachigen Raum. Mit unseren erfolgreichen Sendern und reichweitenstarken digitalen Angeboten sind wir der führende Bewegtbild-Vermarkter in Deutschland. Unsere digitalen Aktivitäten reichen von Deutschlands größter Online-Videothek maxdome, der Online-Plattform MyVideo über die Online-Spiele von ProSiebenSat.1 Games bis zur SevenVentures GmbH, die über Media-Investments ein attraktives Beteiligungsportfolio aufbaut. Außerdem besitzen wir mit Starwatch ein unabhängiges Musiklabel. Über die Red Arrow Entertainment Group produzieren wir internationale TV-Programme und verkaufen sie an Fernsehsender weltweit. Red Arrow ist mit 18 Produktionsfirmen in neun Ländern vertreten. Unser Hauptsitz befindet sich in Unterföhring bei München. Die ProSiebenSat.1 Media AG wurde im Jahr 2000 gegründet. Der Konzern ist börsennotiert und beschäftigt über 3.000 Mitarbeiter in zwölf Ländern.